

HPV (Humanes Papillom Virus) Fake News Bingo

HPV ist so weit verbreitet, dass sich die meisten sexuell aktiven Frauen* und Männer* im Laufe ihres Lebens anstecken. Meistens bleibt die Infektion unbemerkt und verschwindet wieder von selbst. Doch manchmal verursacht sie Zellveränderungen am Gebärmutterhals oder Warzen im Genitalbereich. Selten entsteht über viele aus den Zellveränderungen Krebs. Der Schreck bei einem positiven HPV-Test oder auffälligen Krebsabstrich (PAP) ist oft groß, vor allem die Sorge um Krebs.



Wie funktioniert ein Fake News Bingo?

Fake News zu einem gewissen Thema (in diesem Fall HPV), die wir immer wieder hören oder lesen, werden auf diesem Blatt gesammelt. Wenn Sie eine der unten genannten Aussagen (Fake News) hören oder lesen, könnten Sie laut BINGO rufen. Das macht darauf aufmerksam, dass es sich hier um eine Falschinformation handelt.

HPV (Humanes Papillom Virus) Fake News Bingo

<p>HPV positiv zu sein, bedeutet Krebs zu haben, oder sicher an Krebs zu erkranken.¹</p>	<p>Kondome schützen 100 Prozent vor einer Ansteckung mit HPV.²</p>	<p>Wenn ich gegen HPV geimpft bin, brauche ich keinen PAP-Abstrich mehr bei der Frauenärzt*in machen.³</p>
<p>Die HPV-Impfung kann bestehende Zellveränderungen am Gebärmutterhals behandeln.⁴</p>	<p>Gebärmutterhalskrebsfrüherkennung in Österreich ist am aktuellsten wissenschaftlichen Stand.⁵</p>	<p>Ein auffälliger PAP-Abstrich ist ein Notfall.⁶</p>
<p>Eine HPV-Infektion sagt etwas darüber aus, mit wie vielen Partner*innen ich Sex hatte.⁵</p>	<p>HP-Viren betreffen nur Mädchen* und Frauen*.⁸</p>	<p>Zur Wirkung der Impfung gibt es für alle Altersgruppen gute Daten.⁹</p>

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beraten, begleiten, bewegen

- 1:** Ein positiver HPV-Test bedeutet nicht, dass ich Krebs habe oder sicher an Krebs erkranken werde. Er kann eine bestehende Infektion mit HPV-Viren nachweisen. Er kann nicht feststellen, ob die Infektion bereits Zellveränderungen am Gebärmutterhals verursacht hat und wie sich diese entwickeln (IQWiG 2021, KID 2021).
- 2:** Kondome können das Risiko sich mit HPV zu infizieren verringern, aber nicht zu 100 Prozent verhindern. Der Grund ist, dass Kondome nicht alle Hautstellen im Genitalbereich abschirmen (IQWiG 2021).
- 3:** Eine rechtzeitig vorgenommene HPV-Impfung ist hochwirksam. Sie schützt bis zu 90 Prozent vor der Infektion mit Hochrisiko-Typen. Sie schützt aber nicht zu 100 Prozent davor. Daher ist es wichtig, dass auch geimpfte Frauen* weiterhin regelmäßige PAP-Abstriche machen lassen, vor allem wenn sie sich nachträglich gegen HPV impfen lassen (IQWiG 2021, RKI 2022).
- 4:** Die Impfung wirkt nicht gegen schon bestehende HPV-Infektionen, Zellveränderungen oder vorhandene Feigwarzen (IQWiG 2021).
- 5:** In Österreich bezahlt die Krankenkasse Frauen* ab dem 18. Lebensjahr einmal jährlich einen PAP-Abstrich. Weitere Früherkennungsmöglichkeiten wie der HPV-Test, sind selbst zu bezahlen, außer sie werden zur Abklärung eines auffälligen PAP-Abstrichs eingesetzt. In anderen Ländern wurde in den letzten Jahren die Gebärmutterhalskrebs Früherkennung umgestellt. So wird in Deutschland Frauen ab 35 Jahren, alle drei Jahre eine Kombinationsuntersuchung von PAP-Abstrich und HPV-Test angeboten, Frauen zwischen 20 bis 34 Jahren wird weiterhin jährlich ein PAP-Abstrich angeboten. Studien zeigen, dass dies derzeit der beste Weg ist, um Gebärmutterhalskrebs und seine Vorstufen früh zu erkennen (IQWiG 2021).
- 6:** Ein auffälliger PAP-Abstrich ist kein Notfall. Gebärmutterhalskrebs wächst sehr langsam. Von der Infektion mit HPV bis hin zu einem invasiven Krebs vergehen durchschnittlich 10 Jahre. Zudem bilden sich viele Zellveränderungen am Gebärmutterhals von selbst zurück (KID 2021). Frauen haben also Zeit für umfassende Beratung und Information und um gegebenenfalls eine zweite Meinung einzuholen.
- 7:** Eine HPV-Infektion kann theoretisch schon bei den ersten sexuellen Kontakten erfolgen, da diese Viren sehr weit verbreitet sind. Statistisch gesehen, ist das sogar häufig der Fall. Es lässt sich also auch schwer nachvollziehen, wann die Infektion passiert ist (IQWiG 2021).
- 8:** Frauen* und Männer* stecken sich ähnlich häufig mit HPV an. Mögliche Infektionsfolgen wie Krebs entwickeln sich bei Männern* jedoch seltener. Um die Infektionszahlen zu verringern (derzeit stecken sich etwa 9 von 10 ungeimpfte Frauen* und Männer* mindestens einmal im Leben mit HPV an), ist es wichtig, dass sich auch Männer* und Burschen* gegen HPV impfen lassen (IQWiG 2021, RKI 2022, KID 2021).
- 9:** Den höchsten Schutz vor Infektionen mit HPV haben Frauen* und Mädchen*, die sich im Alter zwischen 9 und 15 Jahren impfen lassen. Zur Wirkung der Impfung ab dem 30. Lebensjahr gibt es allerdings nur wenige oder kaum verlässliche Daten zur Wirksamkeit der Impfung (AWMF 2020).

FRAUENGESUNDHEITZENTRUM

beräten, begleiten, bewegen

Quellen und Infos zum Nachlesen für Interessierte*:

AWMF (2020): S-3 Leitlinie: Evidenz- und konsensbasierte Leitlinie: Impfprävention HPV-assoziierter Neoplasien. AWMF Register Nr.: 082-002, 2020.

https://register.awmf.org/assets/guidelines/082-002I_S3_Impfpraevention-HPV-assoziierter-Neoplasien_2020-07_01.pdf (Zugriff am 13.2.2020)

Krebsinformationsdienst (KID) (2021): HPV – Humane Papillomviren als Krebsauslöser

<https://www.krebsinformationsdienst.de/vorbeugung/risiken/hpv2.php> (Zugriff am 9.2.2023)

Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) (2021): HPV-Impfung gegen Gebärmutterhalskrebs

<https://www.gesundheitsinformation.de/hpv-impfung-gegen-gebaermutterhalskrebs.html> (Zugriff 9.2.2023)

Robert Koch-Institut (RKI) (2022): Antworten auf häufig gestellte Fragen zu Erreger und Impfung.

https://www.rki.de/SharedDocs/FAQ/Impfen/HPV/FAQ-Liste_HPVImpfen.html?nn=2375548 (Zugriff am 10.2.23)

Kontakt und Information

Marlene Pretis-Schader

Beraterin im Frauengesundheitszentrum

0316 83 79 98

marlene.pretis-schader@fgz.co.at

Mehr Information <https://www.frauengesundheitszentrum.eu/hpv-impfung>

Graz, März 2023